



10. Juni – 26. August 2025
«Soli Deo Gloria»

**Abendmusiken
im
Berner
Münster
2025**

Das
internationale
Sommerfestival
113. Zyklus

Liebes Publikum

Die Abendmusiken im Berner Münster, Berns ältestes Musikfestival, gehen in die 113. Runde. Im Münster wirken Klang, Raum und Spiritualität auf wunderbare Weise ineinander. In diesem Jahr wird das Raumerlebnis durch die nach längerer Renovierung wieder freie Sicht auf das Gewölbe besonders intensiv auf uns einwirken.

Es ist dieser Blick in den Himmel, der Menschen wie Johann Sebastian Bach inspiriert und dazu bewegt hat, unter viele ihrer Meisterwerke demütig das SDG – Soli Deo Gloria zu setzen. Spiritualität, Inspiration und Esprit sind alles auch Synonyme für Musik, die uns anspricht. Wenn wir also von Geist durchdrungene Musik in geistreicher Interpretation hören, lassen wir uns begeistern.

Münsterorganist Christian Barthen hat ein wunderbares, breitgefächertes und facettenreiches Programm zusammengestellt, in dem jedes einzelne Konzert seine Juwelen birgt, und ich wünsche Ihnen, liebes Publikum, viel Freude und Begeisterung bei der Schatzsuche.

Ich freue mich auch auf viele schöne Begegnungen und Gespräche vor und nach unseren Konzerten.

Kaspar Zehnder

Präsident Verein Abendmusiken im Berner Münster

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Ich freue mich sehr, Ihnen den diesjährigen Zyklus der «Berner Abendmusiken» präsentieren zu können.

Im Jahr 2025 jährt sich der Todestag von Johann Sebastian Bach (1685–1750) zum 275. Mal. Daran angelehnt lautet das Motto unserer bevorstehenden Konzerte

«Soli Deo Gloria»

Uns erwarten zwölf fantastische Programme mit erstklassigen Künstlerinnen und Künstlern von nah und fern. Die Musik von Bach wird dabei auf vielfältige und unterschiedliche Art und Weise Thema sein: in Originalkompositionen, durch von Bach inspirierte Werke, durch Neukompositionen und durch die Kunst der Improvisation. Ganz besonders hinweisen darf ich Sie auf zwei grosse zusammenhängende Zyklen: auf das *Musikalische Opfer BWV 1079* in einer Bearbeitung für Violine, Flöte und Orgel von Helmut Bornefeld (am 17. Juni) sowie den *III. Teil der Clavierübung*, die sogenannte «Orgelmesse» (am 22. Juli).

Am Mittwoch, 18. Juni lade ich Sie ganz herzlich zu einer ganztägigen Masterclass zur Orgelmusik von Johann Sebastian Bach ein. Der Workshop richtet sich an Organistinnen und Organisten von jung bis alt sowie an alle Bach-Begeisterten, die sich gerne vertieft mit seiner Musik beschäftigen möchten. Um eine möglichst breite Teilnahme zu ermöglichen, ist die Wahl des Repertoires bewusst offengelassen und kann durch die Teilnehmenden frei gewählt werden. Beschäftigen sollen uns Fragen und Lösungsansätze zur Interpretation und Spieltechnik, zur Editions-geschichte, zur Registrierung und generellen Handhabung eines Grossinstruments wie der Münsterorgel, zum zeitgeschichtlichen und liturgischen Kontext etc.

Das samstägliche Format der «Orgelmusik zu Märitzyt» pausiert im Zeitraum der Abendmusiken. Die Reihe startet wieder am Samstag, 30. August, um 11.30 Uhr.

Unsere «WortKlangRäume» finden im Winterhalbjahr an folgenden Dienstagabenden statt: 28. Oktober, 18. November, 16. Dezember, 13. Januar, 10. Februar und 10. März. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Der Beginn der Abendmusiken bereits um 19 Uhr hat sich im letzten Jahr bewährt und wird beibehalten. Oft sassen wir nach den Konzerten noch spontan in offener und gemütlicher Runde zusammen und liessen gemeinsam den Abend ausklingen.

In Vorfreude auf unseren kommenden Zyklus, auf grossartige Musik und zahlreiche Begegnungen und Gespräche mit Ihnen allen grüsst Sie ganz herzlich

Christian Barthen
Münsterorganist und Künstlerischer Leiter
der «Berner Abendmusiken»

Christian Barthen (geb. 1984 in Saarbrücken), Organist und Künstlerischer Leiter der Musik am Berner Münster, Orgelprofessor an der Hochschule der Künste in Bern (HKB), internationaler Konzertorganist. Studien in Orgel, Klavier und Cembalo sowie Kirchenmusik und Musikpädagogik in Saarbrücken, Paris und Stuttgart. Preisträger renommierter Orgel- und Musikwettbewerbe, u.a. beim «Grand Prix de Chartres». Internationale Konzertkarriere als Organist in ganz Europa, Russland, Südamerika und Fernost. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen bei Naxos Classics und Ifo/Organ sowie diversen Sendern der ARD, SRF, RTVS und Radio France. Gastdozent an diversen Musikhochschulen und Universitäten in Deutschland, der Schweiz, Südkorea, Kolumbien und Finnland.

www.christianbarthen.com

Schwalbennestorgel

Dieterich Buxtehude 1637–1707
Passacaglia in d BuxWV 161

Franz Danksagmüller geb. 1969
Estampie 2007

Hauptorgel

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Triosonate d-Moll BWV 527
Andante
Adagio e dolce
Vivace

Max Reger 1873–1916
Symphonische Fantasie und Fuge op. 57

Konzerteinführung durch Christian Barthen
um 18.15 Uhr
Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Kaspar Zehnder | Flöte
Esther Hoppe | Violine
Christian Barthen Bern | Orgel

Kaspar Zehnder ist Chefdirigent der Philharmonie Hradec Králové seit 2018 und leitete das Sinfonie Orchester Biel Solothurn 2012–2022. Er war Künstlerischer Leiter des Festivals Murten Classics von 1999–2020 und Musikalischer Direktor am bernischen Zentrum Paul Klee von 2004 bis 2012. Seit 2015 betreut er in gleicher Funktion das Festival Klangantrisch in seinem Geburtsort Riggisberg. Mit Magdalena Kožená, Sir Simon Rattle und weiteren Freunden geht er wiederholt auf Kammermusik-Tournee. Kaspar Zehnder dirigiert Opernproduktionen und Orchesterkonzerte in ganz Europa. Sein Repertoire geht von den grossen Oratorien J. S. Bachs bis zur Ensemblesmusik unserer Zeit und schliesst nahezu das gesamte symphonische Schaffen der Klassik und Romantik ein, mit Schwerpunkt bei allem Unbekannten, Neuen und Neu Entdeckten.

www.kasparzehnder.com

Esther Hoppe gewann nach Studien in Basel, Philadelphia und London 2002 den 1. Preis beim Internationalen Mozart-Wettbewerb in Salzburg. Als Geigerin des Tecchler Trios (2003–2011) gewann sie zahlreiche weitere Preise, darunter den 1. Preis beim Internationalen ARD-Wettbewerb in München.

Nebst Auftritten als Solistin pflegt sie eine rege Kammermusikätigkeit. Dabei gehören u. a. Clemens und Veronika Hagen, Sharon Kam, Lars Anders Tomter, Francesco Piemontesi, Heinz Holliger, Elisabeth Leonskaja und Pascal Moraguès zu ihren Partnern. Aktuell bildet sie ein Trio mit Ronald Brautigam und Christian Poltéra. Dieses Trio spielt in den grossen Konzertsälen Europas, oft auch in der Konstellation mit Fortepiano/Darmsaiten.

Nach hochgelobten CD-Aufnahmen mit Werken von Mozart, Stravinsky und Poulenc mit dem Pianisten Alasdair Beatson für Claves Records erschien 2022 eine Gesamtaufnahme der Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach, ebenfalls bei Claves Records, welche international auf begeisterte Resonanz stiess. Weitere CD-Aufnahmen erschienen bei Virgin Classics, Neos, Concentus Records und Ars Musici.

Seit 2013 ist Esther Hoppe Professorin für Violine an der Universität Mozarteum in Salzburg. Ab der Saison 2025/26 wird sie als künstlerische Leiterin der Camerata Zürich wirken.

Sie spielt die «De Ahna»-Stradivari Violine von 1722.

www.estherhoppe.com

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Das Musikalische Opfer BWV 1079
für Querflöte, Violine und Orgel
bearbeitet von Helmut Bornefeld 1975

Ricercar a 3

Kanon in Gegenbewegung

Vier Kanons (mit dem Thema regium als Cantus firmus)
Kanon in der Oktave
Kanon im Einklang
Kanon in vergrösserter Gegenbewegung
Kanonische Fuge

Vier Kanons (das Thema regium verarbeitet)
Krebskanon
Modulierender Kanon
Kanon im Einklang und Oktave
Kanon in Gegenbewegung

Triosonate

Largo
Allegro
Andante
Allegro

Ricercar a 6

Konzerteinführung durch die Ausführenden
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 30.–
Schüler | Studierende Fr. 20.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

**Berner Kantorei und
Zürcher Kantorei zu Predigern**
Johannes Günther Leitung
Christian Barthen Bern | Orgel

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern sind Schwesterchöre und im Verein Evangelische Singgemeinde organisiert. Gemeinsam mit der Basler Münsterkantorei waren sie 1962 aus den Jugend-Singlagern der Engadiner Kantorei entstanden, mit dem Ziel, anspruchsvolle Chormusik an bedeutenden kirchenmusikalischen Orten der Schweiz zu pflegen. In Gottesdiensten und Konzerten des Berner Münsters und in der Zürcher Predigerkirche werden geistliche Werke aller Stilrichtungen a capella bis zum grossen Oratorium, von Gregorianik bis zu Auftragskompositionen aufgeführt. Schwerpunkte sind dabei das Passionskonzert, die Abendmusik im Sommer sowie das Konzert zur Advents- und Weihnachtszeit. Zusätzlich finden eine Herbstsingwoche und regelmässige Konzertreisen ins Ausland statt (2025: Österreich und Tschechien). Im Zentrum der musikalischen Aktivität steht die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik. Hauptaufgabe der Berner Kantorei ist die musikalische Gestaltung der wöchentlichen Samstagabend-Vespers im Berner Münster, von denen sie ca. 20 Feiern selbst ausführt, sowie von zwei Sonntagsgottesdiensten. Die Zürcher Kantorei zu Predigern wirkt regelmässig in den Gottesdiensten der Predigerkirche mit und gestaltet einmal im Monat die Freitagsvesper.

Johannes Günther wirkt seit 1998 als Kantor am Berner Münster sowie an der Predigerkirche in Zürich. 2003 gründete er mit Mitgliedern der Berner Kantorei den Berner Münster Kinderchor, der 2015 um ein Jugendchor-Segment erweitert werden konnte. In Bielefeld (D) geboren, studierte er in Hannover und Freiburg im Breisgau Chor- und Orchesterleitung, war Mitglied verschiedener professioneller Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten) und Lehrbeauftragter im Fach Dirigieren an den Musikhochschulen in Karlsruhe und Freiburg im Breisgau. Sein spezielles Engagement für Alte und Neue Musik führte zu Erst- und Uraufführungen in der Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles wie dem Berner Sinfonieorchester, dem Barockorchester «Les Passions de l'Âme», der «Basel Sinfonietta» sowie «The Kings Singers». Seit 2020 ist Johannes Günther Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Gemeinsam mit seiner Frau Katrin Günther erhielt er 2020 den Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern.

Christian Barthen (siehe Konzert 1)

Jan Pieterszoon Sweelinck 1561–1621
Seigneur, enten ma requeste Psaume 102

Giovanni da Palestrina 1515–1594
Sicut cervus desiderat Psalm 42

Leonhard Lechner 1553–1606
Nun schein, du Glanz der Herrlichkeit

Jan Pieterszoon Sweelinck
Mu via o serviaints da Dieu Psalm 134

Willy Burkhard 1900–1955
Partita über «Wer nur den lieben Gott lässt walten» 1932

Gregorianik | Choral
Veni creator spiritus | Komm, Gott, Schöpfer

Johann Walter 1496–1570
Komm, Schöpfer Geist

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Der Geist hilft unser Schwachheit auf BWV 226
Dorische Toccata und Fuge BWV 538 oder
Präludium und Fuge A-Dur BWV 536

Willy Burkhard
«Die Sintflut» 1954/55

Konzerteinführung um 18.15 Uhr
Eintrittskarten ab Fr. 25.–
Jugendliche (12–25 Jahre) ab Fr. 10.–
Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt
Online-Vorverkauf | www.kantorei.ch
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Jiyoung Kim-Barthen (*1988 in Seoul), Organistin der Ref. Kirchengemeinde Bern-Bümpliz. Studien in Orgel, Klavier, Kirchenmusik und Musikpädagogik in Saarbrücken und Stuttgart. 2015 gewann sie den 1. Preis beim renommierten Internationalen Orgelwettbewerb von Danzig in Polen (Internationaler Sweelinck-Preis). Konzerttätigkeit in Deutschland, Polen, der Schweiz und Südkorea. 2020 vertrat sie die Musikhochschule Stuttgart als Orchester-Solistin beim Festival «Rising Stars» der Musikhochschulen von Baden-Württemberg. Als hauptamtliche Kirchenmusikerin wirkte sie an der Pauluskirche in Heidenheim/Brenz sowie als Kantorin der Kirchengemeinde Augsburg-Stadtbergen. An der Musikschule Giengen/Brenz, eine der ältesten staatlichen Musikschulen Deutschlands, bekleidete sie mehrere Jahre lang einen Lehrauftrag für Klavier und Kammermusik und unterrichtete zudem als Instrumentalpädagogin an der Singschule des Evangelischen Dekanats Augsburg.

Schwalbennestorgel

Johann Caspar Kerll 1627–1693
Passacaglia in d

Hauptorgel

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Präludium und Fuge C-Dur BWV 547

Isang Yun 1917–1995
Fragment für Orgel 1975

Charles-Marie Widor 1844–1937
6. Symphonie op. 42/2
Allegro
Adagio
Intermezzo
Cantabile
Finale

Konzerteinführung durch Jiyoung Kim-Barthen
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Matthias Maierhofer Freiburg i. B. | Orgel

Matthias Maierhofer studierte an den Hochschulen von Graz, Freiburg, Leipzig und an der Schola Cantorum in Basel. Zu seinen Lehrern gehörten u.a. Arvid Gast, Andrea Marcon, Kurt Neuhauser und Martin Schmeding.

2007 gewann Matthias Maierhofer den Pachelbel-Wettbewerb der Internationalen Orgelwoche Nürnberg. Ausserdem war er Preisträger beim Internationalen Franz Schmidt-Orgelwettbewerb von Kitzbühel 2008, beim Internationalen Bachwettbewerb Arnstadt 2007, beim Internationalen Orgelconcours von Nijmegen 2006 sowie beim Internationalen Orgelwettbewerb «M. K. Čiurlionis» in Vilnius 2003. Er erhielt einen Interpretationspreis der Wiener «Gottfried von Einem Gesellschaft» und wurde durch ein Kunststipendium des Landes Steiermark gefördert.

Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, die USA, Russland, Japan und Südkorea. Als Solist und auch als Continuospieler trat Matthias Maierhofer mit Ensembles wie dem Dresdner Kreuzchor, dem Thomanerchor Leipzig, der Staatskapelle Dresden und der Staatskapelle Halle auf. Am Freiburger Münster musiziert er wöchentlich mit den Domsingknaben, der Mädchenkantorei, der Domkapelle und dem Domchor. Er wirkte bei CD-Produktionen und Publikationen der Edition Helbling mit, es liegen Aufnahmen bei diversen Rundfunkanstalten und bei den Labels Ambitus, Ambiente und Spektral vor.

Von 2009 bis 2013 leitete Matthias Maierhofer eine Orgelklasse an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig. 2013 wurde er als Nachfolger auf die Professur für Orgel und Kirchenmusik an die University of Texas in Austin (USA) berufen. Dort wurde er 2015 aufgrund herausragender pädagogischer Leistungen zum Dean's Fellow ernannt und mit dem Ducloux Fellowship des College of Fine Arts ausgezeichnet. Von 2014 bis 2016 war Matthias Maierhofer zudem Organist der Redeemer Presbyterian Church in Austin, die mit der historischen Holbrook Orgel und der grossen Orgel op. 46 von Charles Fisk zwei der wichtigen amerikanischen Instrumente aus der Sammlung der Harvard University beherbergt.

Seit 2016 ist Matthias Maierhofer Professor für Orgel an der Musikhochschule Freiburg und wirkt zudem als Domorganist am Münster Unserer Lieben Frau in Freiburg. Als künstlerischer Leiter der Freiburger Münsterorgelkonzerte verantwortet er eine der führenden internationalen Orgelkonzertreihen.

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Aus den «Leipziger Chorälen»
Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 662
Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 663
Trio super: Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 664

William Walton 1902–1983
Orb et sceptre 1952/53

Arvo Pärt geb. 1935
Annum per Annum 1980

Marcel Lanquetuit 1894–1985
Toccatà en Ré Majeur pour Grand-Orgue

Konzerteinführung durch Matthias Maierhofer
um 18.15 Uhr
Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Nadia Bacchetta ist Organistin an der reformierten Stadtkirche in Solothurn, wo sie seit 2022 die historische Kuhn-Orgel von 1925 spielt. Sie studierte an der HKB bei Heinz Balli, Daniel Glaus, mit Fokus auf zeitgenössische Musik, und vertiefte sich bei Hans-Ola Ericsson in Schweden. Nebst ihrer Tätigkeit als Organistin und Kulturveranstalterin leitet sie Eltern-Kind-Singkurse und einen Kinderchor. Sie lebt mit ihrer Familie in Oberdorf, Solothurn.

www.nadiabacchetta.ch

Kristina Arakelyan geb. 1994
Star Fantasy

Olivia Belli
Grain Moon
arr. Nadia Bacchetta

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Trio super: Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 664

Walter Feldmann geb. 1965
«chant de lettres» 2022
Uraufführung

Ólafur Arnalds geb. 1986
Near Light
arr. Nadia Bacchetta

Augusta Holmès 1847–1903
Clair de lune
No. 2 aus «Trois petites pièces for flute and piano»
arr. Anne Marsden Thomas

Maurice Duruflé 1902–1986
Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7

Konzerteinführung durch Nadia Bacchetta
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Christoph Schoener studierte in Freiburg, Paris und Amsterdam und wirkte viele Jahre im Rheinland, bevor er 1998 als Kirchenmusikdirektor an die Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg berufen wurde. Dort führte er bis 2020 mit seinem Chor St. Michaelis das wesentliche oratorische Repertoire von Monteverdi bis Bernstein auf, daneben war er viele Jahre als Orgellehrer an verschiedenen Hochschulen tätig, zuletzt in Leipzig. Konzertreisen als Organist führten ihn in nahezu alle Länder Europas, nach Israel, Südafrika und in die USA. Mehrfach war er zu Gast beim Schleswig-Holstein Musikfestival und in der Hamburger Elbphilharmonie, dort als Organist und als Dirigent. Seine Einspielung sämtlicher Orgeltoccaten von J. S. Bach beim Label MDG wurde 2016 mit einem ECHO-Klassik ausgezeichnet, im Jahr 2018 erhielt er durch den Senat der Freien- und Hansestadt Hamburg den Ehrentitel «Professor».

www.christoph schoener.de

Johann Sebastian Bach 1685–1750

III. Theil der Clavierübung

«Orgelmesse» | Choralbearbeitungen pedaliter

Praeludium in Es pro Organo pleno BWV 552/1

Kyrie, Gott Vater, in Ewigkeit BWV 669
Canto fermo in Soprano à 2 Clav. et Pedal

Christe, aller Welt Trost BWV 670
Canto fermo in Tenore
à 2 Clav. et Pedal

Kyrie, Gott heiliger Geist BWV 671
à 5, Canto fermo in Basso cum Organo pleno

Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 676
à 2 Clav. et Pedal

Dies sind die heiligen zehn Gebot BWV 678
à 2 Clav. et Pedal Canto fermo in Canone

Wir glauben all an einen Gott BWV 680
in Organo pleno con Pedale

Vater unser im Himmelreich BWV 682
à 2 Clav. et Pedal e canto fermo in Canone

Christ, unser Herr, zum Jordan kam BWV 684
à 2 Clav. e Canto fermo in Pedale

Aus tiefer Not schrei ich zu dir BWV 686
in Organo pleno e Pedale doppio

Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt
BWV 688
à 2 Clav. e Canto fermo in Pedale

Fuga a 5 in Es con Pedale pro Organo pleno BWV 552/2

Konzerteinführung durch Christoph Schoener
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Daniel Bruun ist Organist an der Helleruplund-Kirche in Kopenhagen und verfolgt gleichzeitig eine Karriere als Konzertorganist. Er hat mehrere CDs aufgenommen, die von der Kritik gelobt wurden und ihm internationale Aufmerksamkeit einbrachten. Sein Repertoire ist breit gefächert, sein Schwerpunkt liegt jedoch auf der Musik von J. S. Bach sowie auf der deutschen und französischen Romantik. Bruun studierte Orgel in Kopenhagen (H. Fagius), London (D. Sanger) und Toulouse (M. Bouvard). Er hat zahlreiche Konzerte im In- und Ausland gegeben, u.a. im Kopenhagener Dom, in der Hamburger Michaeliskirche und in Saint-Sernin in Toulouse.

www.danielbruun.dk

Johann Sebastian Bach 1685–1750
«Wir danken dir, Gott, wir danken dir»
Sinfonia aus der Kantate BWV 29
arr. Marcel Dupré

Robert Schumann 1810–1856
Vier Skizzen für den Pedalflügel op. 58
Nicht schnell und sehr markiert
Nicht schnell und sehr markiert
Lebhaft
Allegretto

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847
Variations sérieuses op. 54
arr. Reitze Smits

Max Reger 1873–1916
Aus «Orgelstücke» op. 65
Consolation E-Dur

Sigfrid Karg-Elert 1877–1933
Passacaglia und Fuga über B-A-C-H op. 150

Konzerteinführung durch Daniel Bruun
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Jean-Christophe Geiser wurde 1991 Titularorganist der Kathedrale in Lausanne, 1993 zudem Professor für Orgel an der dortigen HEMU. Er studierte in Bern Klavier bei Otto Seger und Orgel bei Heinrich Gurtner, wo er das Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb. Ein zweimaliger Studienpreis der Göhner-Stiftung ermöglichte ihm ein weiteres Orgelstudium in Paris bei François-Henri Houbart sowie die Teilnahme an verschiedenen Meisterkursen.

Als Konzertorganist hat Jean-Christophe Geiser in den letzten Jahrzehnten mehr als 1000 Konzerte in rund 40 Ländern in Europa, Amerika und Asien gegeben.

Einladungen führten ihn in die Kathedralen von Hamburg, Köln, Helsinki, Brüssel, Oslo und Washington D.C., an die Notre-Dame und die Madeleine in Paris, nach St. Martin-in-the-Fields in London, an die katholische Kathedrale in Moskau, in die Philharmonien von Sankt Petersburg und München, zum Stockholmer Orgelfestival, zum Cathedral- und Bachfestival in Warschau, zum Orgelfestival in Buenos Aires sowie in die Town Hall in Melbourne, ans Cultural Center in Hongkong oder an die Trinity Church in New York.

Jean-Christophe Geiser hat zahlreiche Aufnahmen für mehrere Schweizer Radiosender sowie für das Deutschlandradio, den Südwestfunk, den Russischen Rundfunk und die CD-Labels VDE-Gallo, IFO-Verlag und FNAC-Musique gemacht.

Er war die treibende Kraft hinter der Idee der neuen Fisk-Orgel in der Kathedrale von Lausanne, dem grössten Musikinstrument der Schweiz mit 110 Registern, sechs Manualen, Fernwerk und zwei Spieltischen. Im Jahr 2021 wurde er von der renommierten Schweizer Zeitung «Le Temps» als eine der 100 wichtigsten Persönlichkeiten der Schweiz geehrt.

Schwalbennestorgel

Samuel Scheidt 1587–1654
Echo ad manuale duplex

Hauptorgel

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Passacaglia c-Moll BWV 582

Julien-François Zbinden 1917–2021
Cathédrale op. 83
Jean-Christophe Geiser gewidmet | 1993
Du Porche au Narthex
De la Nef au Triforium
Du Transept à la Rose
Le Chœur

Interlude sur le nom de Tristan

Louis Vierne 1870–1937
Aus «Pièces de fantaisie»
Cathédrales
Carillon de Westminster

Konzerteinführung durch Jean-Christophe Geiser
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Thomas Kientz Saint-Maurice d'Agaune | Orgel

Thomas Kientz wurde 1991 in Strasbourg geboren und ist ein international tätiger Organist, Improvisator und Solist. Am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris studierte er bei Olivier Latry, Michel Bouvard, Thierry Escaich, Philippe Lefebvre, Yves Henry und Pierre Pincemaille. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, darunter des Olivier-Messiaen-Wettbewerbs in Lyon 2019 und des Schnitger-Wettbewerbs in Alkmaar 2017.

Heute amtiert Thomas Kientz als Titularorganist der Abtei von Saint-Maurice (VS) und unterrichtet an der Haute Ecole de Musique (HEMU) in Lausanne sowie am Königlichen Konservatorium in Brüssel.

Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit ist Thomas Kientz regelmässig Gast bei renommierten Festivals in Frankreich, Deutschland, der Schweiz sowie in den USA.

Ebenso ist er mit mehreren Aufnahmen hervorgetreten, darunter mit einer vielbeachteten Gesamteinspielung der Choralbearbeitungen von Gottfried August Homilius. Thomas Kientz macht auch als Komponist auf sich aufmerksam: Sein Werk «Dominus Illuminatio mea» wurde 2021 im Rahmen des Kompositionswettbewerbs der Pariser Association pour le rayonnement des orgues Aristide Cavaillé-Coll de l'église Saint-Sulpice (AROSS) ausgezeichnet, und mit seinem Chorwerk «O Virgo Splendens» gewann er im selben Jahr den 3. Preis im Rahmen des Kompositionswettbewerbs der Schweizerischen Gesellschaft für Neue Musik.

Schwalbennestorgel

Jan Pieterszoon Sweelinck 1562–1621
Balletto del Granduca

Thomas Kientz geb. 1991
Aus 3 **inventions**
Inventio I

Suite de Danse improvisée dans le style de la Renaissance sur un thème de Clément Janequin
Pavane
Menuet
Sarabande
Allemande
Gigue

Johann Ulrich Steigleder 1593–1635
Aus **Tabularbuch** 1627
Fantasia über den Choral «Vater Unser»

Hauptorgel

Franz Liszt 1811–1886
Präludium und Fuge über B-A-C-H

Thomas Kientz
Improvisation über B-A-C-H

Gabriel Pierné 1863–1937
Trois Pièces op. 29
Prélude
Cantilène
Scherzando

Konzerteinführung durch Thomas Kientz
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Alexandra Busch studierte an der HKBern und besuchte die HMTLeipzig, wo sie als Assistentin ihrer Lehrerin Christina Warthenberg arbeitete und mit dem Konzertexamen abschloss.

Sie sang viele Jahre im Chor des Bayrischen Rundfunks und war Mitglied des Kammerchors Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. Sie arbeitete als Solistin u.a. mit Dirigenten wie Andres Joho, Christer Lövold, Frieder Bernius, Helmut Rilling, Markus Melchiori und Markus Utz.

Bei Hänssler Classic ist Alexandra Busch mit dem Oratorium «stella maris» zu hören, welches auch an den internationalen Musiktagen im Dom zu Speyer aufgeführt wurde.

Sie singt zurzeit in den Ensembles «ensemble cantissimo» und «Basler Madrigalisten».

Dieses Jahr ist sie in Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Frankreich in Konzerten mit Werken von Bach, Becker, Fauré, Gesualdo, Howells, Reger, Reinberger, Lotti, Menselssohn, Monteverdi, Mozart, Lotti, Shchedrin, Schütz und Vaughan-Williams zu hören. Im März diesen Jahres ging sie mit Mozarts «le nozze di Figaro» unter der Leitung von Giovanni Antonini auf Tournee mit Aufführungen im Théâtre des Champs-Élysées, der Elbphilharmonie Hamburg und der Luxemburger Philharmonie.

Im Mai studierte sie zusammen mit Prof. Markus Utz und einem Quartett des ensemble cantissimo Rodion Shchedrin «Der versiegelte Engel» an der ZHdK ein.

www.alexandrabusch.ch

Jörg Ulrich Busch ist Kantor und Organist am Fraumünster Zürich. Er leitet die Fraumünster-Vocalsolisten, das Fraumünster-Vocalconsort und den Fraumünster-Chor und ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe *Musik im Fraumünster*. Er ist Gründer des Orchesters *le buisson prospérant*, leitet den Cantate-Chor Boligen und das Vokalensemble Belcanto Bern. 2012 schloss er ein weiterführendes Studium der Chorleitung an der ZHdK bei Prof. Markus Utz mit dem Master of Advanced Studies ab. Nach Studien im Fach Orgel an der HdK Bern bei Prof. Heinz Balli erwarb Jörg Ulrich Busch 2001 das Solistendiplom für Orgel. Von 2004 bis 2007 erhielt Jörg Ulrich Busch Orgelunterricht bei Marie-Claire Alain in Paris. Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei M. Radulescu, H. Vogel, J. Laukvik, H. Davidson und B. Haas und für Chorleitung bei Marguerite L. Brooks und Stefan Parkman.

www.alexandrabusch.ch

Jörg Ulrich Busch geb. 1973
Introduktion

Hildegard von Bingen 1098–1179
Spiritus sanctus vivificans

Jean Langlais 1907–1991
Suite médiévale
Prélude | Tiento

Maurice Duruflé 1902–1986
Pie Jesu

Louis Vierne 1870–1937
Marche funèbre

Jean Langlais
Trois prières
Ave verum | Ave maris stella | Tantum ergo

Hymnes d'Actions de grâce «Te deum»

Eugen Meier geb. 1934
Introduktion | Juranacht

Paul Huber 1918–2001
Aus Fünf Fantasiestücke für Orgel op.10
IV. Langsam und leise

Arthur Furer 1924–2013
Gebätt

Gion Balzer Casanova geb. 1938
La sera per il lag

Louis Vierne
Aus Suite N.2
Hymne au soleil

Traditionell Tirol 19. Jahrhundert
Improvisation und Andachtsjodl

Konzerteinführung durch die Ausführenden
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 30.–
Schüler | Studierende Fr. 20.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Christian Barthen (siehe Konzert 1)

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Fantasie G-Dur | «Pièce d'Orgue» BWV 572

Marcel Dupré 1886–1971
Prélude et Fugue en sol mineur op. 7/3

Percy Whitlock 1903–1946
Fantasie Choral in D flat major

Louis Vierne 1870–1937
3. Symphonie fis-Moll op. 28
Allegro maestoso
Cantilène
Intermezzo
Adagio
Final

Konzerteinführung durch Christian Barthen
um 18.15 Uhr

Eintrittskarten zu Fr. 25.–
Schüler | Studierende Fr. 15.–
Abendkasse ab 18.00 Uhr

Orgel Dispositionen

Münster Hauptorgel

Orgelbau Kuhn AG Männedorf, 1999

Hauptwerk | II. Manual C–a^{'''}

Winddruck 85 mm WS
Prinzipal 16' | alt
Bourdon 16' | alt
Octave 8'
Flöte harmonique 8'
Gambe 8'
Coppel 8' | teilweise alt
Octave 4' | alt
Hohlflöte 8' | alt
Dulciana 4' | alt
Quinte 2 2/3'
Superoctave 2' | alt
Mixtur VI 2 2/3'
Cymbel IV 1'
Cornett V | ab f^o
Bombarde 16' | alt
Trompete 8'

Brustwerk | I. Manual C–a^{'''}

Winddruck 65 mm WS
Principal 8'
Rohrflöte 8' | teilweise alt
Viola da Gamba 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Octave 2'
Waldflöte 2'
Larigot 1 1/3'
Sesquialtera II 2 2/3' + 1 3/5'
Krummhorn 8'
Tremulant
Mixtur 1' 1/3'

Positiv | III. Manual C–a^{'''}

schwellbar | Winddruck 90 mm WS
Principal 8'
Coppel 8'
Salicional 8'
Octave 4'
Gedacktflöte 4'
Nazard 2 2/3'
Octave 2'
Flöte 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur IV 1'
Trompete 8' | alt
Tremulant

Schwellwerk | IV. Manual C–a^{'''}

Winddruck 95 mm WS
Bourdon 16' | alt
Principal 8' | alt
Bourdon 8'
Flöte 8'
Salicional 8' | alt
Voix céleste | alt
Octave 4' | alt

Nachthorn 4'
Spitzflöte 4' | alt
Quinte 2 2/3'
Octave 2' | alt
Flageolet 2'
Terz 1 3/5'
Fourniture V 2' | alt
Basson 16' | teilweise alt
Trompete harmonique 8'
Basson-Hautbois 8' | alt
Voix humaine 8' | alt
Clairon 4'
Tremulant

Pedal C–g'

Winddruck Labiale 90 mm WS
Zungen 100 mm WS
Principalbass 32' | alt
Principal 16' | alt
Subbass 16' | alt
Zartbass 16' | alt
Octavbass 8'
Violoncello 8'
Octave 4'
Octave 2' | alt
Mixtur IV 4'
Kontrabassposaune 32'
Posaune 16'
Fagott 16'
Trompete 8'
Clairon 4'

Spielhilfen

Manualekoppeln | II+I, II+III, II+IV, III+IV
Suboktavkoppel IV–II
Pedalekoppeln | P+I | P+II | P+III | P+IV
Setzerkombinationen | 32 Serien zu
8 Kombinationen, 4 Blöcke, USB-System
Registercrescendo
Mechanische Spieltraktur
Koppelhilfen
Mechanische Registertraktur | Schleif-
windladen | mit kombiniert einsetzbarer
elektronischer Traktur
Stimmtonhöhe | a1 = 440 Hz

Münster Chororgel Schwalbennest

Metzler Orgelbau Dietikon AG 1982

Hauptwerk | I. Manual

CD-d^{'''}
Praestant 8' ab F Prospekt
CD-E mit Hohlflöte 8'
Hohlflöte 8'
Octave 4'
Quinte 2 2/3'
Superoctave 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur IV–VI 1' 1/3'

Brustwerk | II. Manual

CD-d^{'''}
Gedackt 8'
Rohrflöte 4'
Waldflöte 2'
Quinte 1 1/3'
Regal 8'

Pedal | CD-d^{'''}

Subbass 16'
Trompete 8'
Tremulant
Pedalekoppeln | P+I | P+II
Traktur und Registratur rein mechanisch
Stimmung | modifizierte Mitteltonigkeit
nach Tagliavini | Vogel St. Cosmae Stade |
Stimmtonhöhe | 440 Hz

Winddynamische Orgeln

Prototypen II und III
aus dem Forschungsprojekt INNOV-
ORGAN-UM der Hochschule der
Künste Bern mit Unterstützung
des Schweizerischen Nationalfonds |
Orgelbau Peter Kraul |
D-Herdwangen-Schönach | 2001/03
Forschungsteam
Peter Kraul | Orgelbauer
Johannes Röhrig | Orgelbauer
Daniel Debrunner | technische Beratung
Daniel Glaus | Projektleitung

Prototyp II

1 Manual c-c^{'''} | 2 Oktaven
Flöte 8'
Prinzipal 4'
Quintade 2 2/3' | überblasend
Doppelte Windversorgung |
Schwanzventile
Kegelventile in konischen Öffnungen |
Tonkannzellen |
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS
bis 150 mm WS
Trakturübersetzung für die differen-
zierbare Einstellung der Proportion
Tastengang/Ventilgang
Tastentiefgang verstellbar von 0 mm
bis ca. 14 mm

Prototyp III

3 Manuale C-c^{'''}, Pedal C-g' | koppelbar
an alle Manuale
Manual 1 | experimentales Manual mit
Kegelventilen
Manual 2 | Koppelmanual
Manual 3 | traditionelles Manual |
Schwanzventile
Geteilte Schleifen | d.h. alle Register
separat auf I und III einstellbar

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Überblasende Flöte 4'
Überblasende Quintade 2 2/3'
Überblasende Terzade 1 3/5'
Windharfe | aufgebänkte | labienlose
Pfeifen
Doppelte Windversorgung |
Schwanzventile | Man III
Kegelventile in konischen Öffnungen |
Tonkannzellen | Man I
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS
bis 150 mm WS | per Schwelltritt je
für I und III
Trakturübersetzung für die differen-
zierbare Einstellung der Proportion
Tastengang-Ventilgang | Schwelltritte
und Züge
Tastentiefgang verstellbar von 0 bis
14 mm | Schwelltritte und Züge
Tritte auf die Bälge zur schnellen
Verstärkung | Reduktion des Wind-
druckes
Die ganze Bauweise ist rein mechanisch.
Die Kegelventile in konischen Öffnun-
gen ermöglichen auf dem 1. Manual die
direkte Regulierung des Winddrucks
mittels differenzierten Tastendrucks.
So werden dynamische Schweller, aber
auch kleine Tonhöhenveränderungen
bis hin zum Überblasen der Pfeifen
möglich.
Da das erste Manual erst nach ca. 5 mm
Tastentiefgang ans dritte ankoppelt,
wird sozusagen ein *Clavichord*-Spiel
möglich | Grundwinddruckeinstellung
Man III 45 mm WS | I ca. 60 mm WS. Beim
Überwinden des fühlbaren *Druckpunk-
tes* der Kopplung wird die Pfeife mit
zunehmendem Druck bespielt. Dies
bringt den Organistinnen und
Organisten die Möglichkeit des durch
den Spielfinger gesteuerten *Vibrierens,
Beben*, aber auch des *Crescendierens*
und *Diminuerens* | *Messa di voce*-Effekt |
oder des gezielten Intonierens.
Die Kombination mit den Traktur-
einstellungen, den Balgtritten, des auch
während des Spiels frei einstellbaren
Winddrucks eröffnet ungeahnte
Klangwelten.

Masterclass Orgel

Prof. Christian Barthen | Die Orgelmusik von Johann Sebastian Bach

Der Workshop richtet sich an Organistinnen und Organisten von jung bis alt sowie an alle Bach-Begeisterten, die sich gerne vertieft mit seiner Musik beschäftigen möchten. Um eine möglichst breite Teilnahme zu ermöglichen, ist die Wahl des Repertoires bewusst offengelassen und kann durch die Teilnehmenden frei gewählt werden. Beschäftigen sollen uns Fragen und Lösungsansätze zur Interpretation und Spieltechnik, zur Editions-geschichte, zur Registrierung und generellen Handhabung eines Grossinstruments wie der Münsterorgel, zum zeitgeschichtlichen und liturgischen Kontext etc.

Berner Münster | Orgelempore

Mittwoch | 18. Juni 2025
09.30–12.30 | 14.00–16.00 Uhr

Gebühren | Aktive Fr. 100.– (Teilnehmerzahl beschränkt, Auswahl in Absprache mit dem Künstler. Allfällig zu viel einbezahlte Gebühren werden rückerstattet) | HörerInnen Fr. 60.–.

Den aktiven TeilnehmerInnen wird ein Kurszertifikat ausgestellt.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie ist gültig nach Eingang der Zahlung auf IBAN CH63 0900 0000 3000 45717, Abendmusiken im Berner Münster, Bern, mit dem Vermerk Masterclass Christian Barthen. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.



Anmeldung zum Interpretationskurs Prof. Christian Barthen >

Name | Vorname

Adresse

PLZ | Ort

E-Mail

Vorbereitetes Werk

Kurzes Curriculum vitae

bitte ankreuzen > aktiv HörerIn

Datum

Unterschrift

Anmeldefrist | 4. Juni 2025 | per Post >

Verein Abendmusiken im Berner Münster
Walter Schneider
Moosbühlstrasse 29 | CH-3302 Moosseedorf
Tel. 079 345 69 23

oder per Mail > sekretariat@abendmusiken.ch

Konzerteinführungen

Die Konzerteinführungen stellen ein ganz besonderes Angebot der Abendmusiken dar und werden von vielen Konzertbesucherinnen und -besuchern rege genutzt. Der Kontakt zu den Interpretinnen und Interpreten, deren erhellende und oft ganz persönliche Einführungen zum Programm schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Nutzen Sie diese Gelegenheit, von den auftretenden Musikerinnen und Musikern aus erster Hand Hinweise auf Komponisten, Werke und Interpretation zu erhalten. Der Zugang zu den Konzerteinführungen ist im Eintrittspreis der jeweiligen Abendmusik enthalten.

Wie danken den zahlreichen Helferinnen, Helfern und privaten wie öffentlichen Sponsoren herzlich für die Unterstützung der Konzertreihe 2025 >
Kirchgemeinde Münster | Burgergemeinde Bern

WORTKLANGRÄUME

2025/26

28. Oktober 2025 | 18. November 2025 | 16. Dezember 2025
13. Januar 2026 | 10. Februar 2026 | 10. März 2026
Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Die **Orgelmusik zur Märty-Zyt** findet jeweils samstags um 11.30 Uhr statt, pausiert aber während der Abendmusiken und startet wieder am 30. August.

Veranstalter | Verein Abendmusiken im Berner Münster i. A.
des Münsterkirchgemeinderates
www.abendmusiken.ch

Künstlerische Leitung | Christian Barthen
Redaktion | Kaspar Zehnder
Titelbild | Karl Howald | Skizzen aus dem Münster
Bd. 2 | S. 9 | Burgerbibliothek Bern
Gestaltungskonzept | Bernard Schlup
Realisation | Joel Kaiser | Atelier Bläuer
Verwendete Schriften | Diverda von Daniel Lanz
Lafonts Typedesign | Schaffhausen
Druck | Länggass Druck AG | Bern



Masterclass

ORGEL

**im Rahmen der Berner
Abendmusiken 2025**

**Die Orgelwerke von
Johann Sebastian Bach**

Prof. Christian Barthen | Bern
Münsterorganist und
Orgelprofessor HKB

**Berner Münster | Orgelempore
Mittwoch | 18. Juni 2025**

9–12.30 und 14–16 Uhr

Anmeldung:

sekretariat@abendmusiken.ch

Anmeldefrist: 4. Juni 2025

Gebühren: aktiv Fr. 100.– |
passiv Fr. 50.–

**Werden Sie Mitglied des Vereins
Abendmusiken im Berner Münster!**

Ihre Vorteile

- > Sie erhalten jährlich unser Gesamtprogramm per Post zugestellt.
- > Sie geniessen an der Hauptversammlung ein Konzert.
- > Sie erhalten einen Gutschein zum unentgeltlichen Besuch eines Orgelkonzertes.

Unser Vorteil

- > Sie unterstützen uns finanziell und ideell in unserem Bemühen, interessante und hochstehende Konzerte anzubieten.

Mitgliederbeitrag

- > Einzelmitglied Fr. 50.–
- > Familienmitglied Fr. 70.–



Melden Sie sich noch heute mit diesem Talon als Mitglied an >

Name | Vorname _____

Strasse _____

Wohnort _____

e-Mail _____

bitte ankreuzen >

- Einzelmitglied
- Familienmitglied

Datum _____

Unterschrift _____

Einsenden an >

Verein Abendmusiken im Berner Münster
Walter Schneider
Moosbühlstrasse 29
CH-3302 Moosseedorf

oder per Mail > sekretariat@abendmusiken.ch

Oh Leo
floria.

